Freilandbeobachtungen : Iphiclides podalirius L.

Autor(en): **Bischof, Albin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **13 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. HARTWIEG, F. 1961 — Ein neuer Fundort von Palluperina nickerlii Frr. Entomol. Zeitschr. Stuttgart, 71, Nr. 15, S. 167

4. MOHN, P. 1930 — Entomol. Rundschau, Nr. 2

5. PREISS, J. 1930 — Ein weiterer deutscher Fundort von Palluperina nickerlii Frr. Entomol. Zeitschr. Frankfurt 44, Nr. 14

6. SILBERNAGEL, A. 1930 — Apamea nickerlii Frr. Entomol. Zeitschr. Frankfurt 44, Nr. 8

7. WARNECKE, G. 1961 — Ueber atlanto-mediterrane Grossschmetterlings-Arten in Norddeutschland, insbesondere im Niederelbegebiet und in Schleswig-Holstein Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg Bd. 35, S. 63

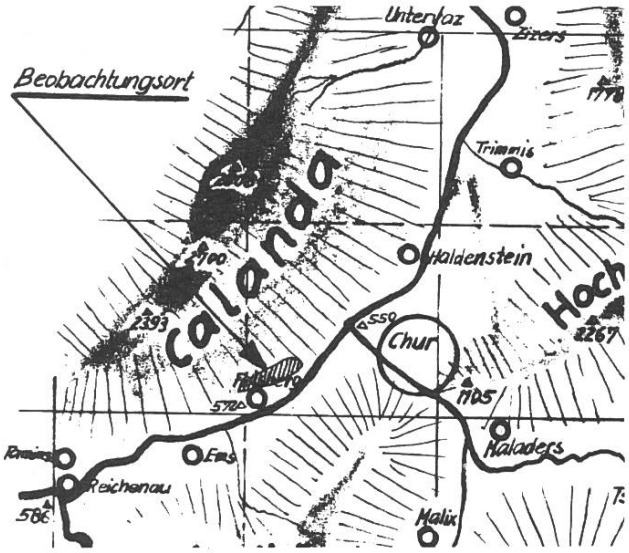
Adresse des Verfassers: Gerhard Wolter
Loderslebenerstrasse 13
Querfurt (NO-Thür.)

FREILANDBEOBACHTUNGEN: IPHICLIDES PODALIRIUS L.

Albin Bischof

Iphiclides podalirius L. ist jeden Frühling im Churer Rheintal, speziell am Fusse des Calanda, anzutreffen.

Seit vielen Jahren, und besonders intensiv ab 1961, beobachtete ich diese Falter. Vor allem interessierte mich die Häufigkeit ihres Auftretens. Bei der Wiedergabe meiner Tagebuchaufzeichnungen beschränke ich mich auf den Beobachtungsort Felsberg / GR (siehe Kroki).



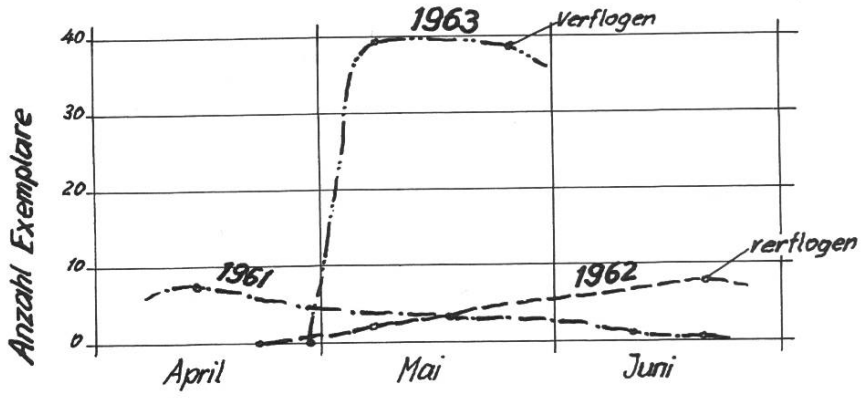
Biotop:

- Höhe 575 m. ü. M.
- gegen Norden Geröllhalden und Felsabbrüche, vorwiegend mit Föhren und Buchen durchsetzt
- am Fusse reichlich Buschwerk, wie Faulbaum, Schlehen, Liguster, Felsenbirne, Weide, etc.
- allgemein sehr trocken und warm.

In den Jahren 1961 und 1962 konnte ich feststellen, dass die Falter von anfangs April bis Mitte Juni zu beobachten waren. Die Häufigkeit, d.h. die Anzahl der in diesem Raume angetroffenen Exemplare, war nie gross. Lediglich am 13.4.1961 zählte ich 8 Exemplare, die an einer feuchten Stellte Wasser saugten. Ebenso zählte ich am 20. Juni 1962 total 8 stark abgeflogene Exemplare.

Anders war es im Jahre 1963. Der langanhaltende kalte Winter brachte eine zeitliche Verschiebung. Endlich brachte die zweite Hälfte April wärmeres Wetter. So sah man am 26.4.63 die ersten Kirschbäume blühen. Vom 2. auf den 3. Mai fiel allerdings nochmals Schnee bis 1000 m.ü.M.; ab 3. Mai folgte dann schönes und verhältnismässig sehr warmes Wetter. Bis dahin konnten keine I. podalirius L. beobachtet werden. Am.7.5.63 war dann meine Ueberraschung gross, als ich bis gegen 40 Exemplare zählen konnte. Am 25.5.63 konnte ich eine ungefähr gleiche Anzahl beobachten, jedoch bereits stark verflogen.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist deutlich ersichtlich, dass in den normalen Jahren 1961 und 1962 die Falter über gut zwei Monate verteilt, 1963 hingegen innerhalb von 2 Wochen erschienen sind.



Für diese kurze Flugzeit ist bestimmt der lang anhaltend kalte Winter schuld. Ebenso können wir annehmen, dass grosse Kälte (es wurden Temperaturen bis unter -20° C gemessen) keine tödliche Wirkung auf die ruhenden, überwinternden Puppen hatte.

Adresse des Verfassers: Albin Bischof
Loëstrasse 40
CHUR GR